Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 81 (1963)
Heft: 35

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

RUDOLF GABEREL

Architekt

1882 1963

Bern, um nachher die letzten Semester in Burgdorf noch aufzuholen. Die begonnene Diplomarbeit fiel einem ärztlich verordneten Kuraufenthalt im sonnigen Italien, in Pisa, zum Opfer. Das Jahr wurde mit kunsthistorischen Studien und Reisen in der Toscana ausgefüllt und führte zur Freundschaft mit dem bedeutenden Kunsthistoriker und Dichter Rudolf Borchardt. Der Gesundheitszustand liess jedoch einen Klimawechsel angezeigt erscheinen und führte Gaberel 1904 zu einem zweijährigen Kuraufenthalt in Clavadel und damit zur ersten Berührung mit Davos, wo sich später sein Schicksal und seine Wirksamkeit erfüllen sollten. Von 1907 bis zur Eröffnung des eigenen Architekturbüros im Kriegsjahr 1914 betätigte er sich im Baugeschäft Gion Caprez & Co. und dann im Architekturbureau Gaudenz Issler in der Firma Baugeschäft & Chaletfabrik Davos.

Trotz dem vielfachen Unterbruch seines Studienganges, aber wohl gerade wegen der vielseitigen, mit ungebrochenem Willen erfolgten praktischen und theoretischen Weiterbildung, auf einer natürlichen künstlerischen Veranlagung gegründet, hat sich Rudolf Gaberel in fast 40jähriger, selbständiger Arbeit den Ruf eines bedeutenden Schweizer Architekten zu erwerben gewusst, anerkannt schon früh durch die Aufnahme in den Bund Schweizer Architekten, den Schweiz. Werkbund und später in den S. I. A.

Es ist natürlich ausgeschlossen, hier einen vollständigen Katalog seiner Planungen und Bauausführungen und wettbewerblichen, preisrichterlichen und gutachtlichen Tätigkeit geben zu können. Die «Schweizerische Bauzeitung», das «Werk» und der «Heimatschutz» enthalten in vielen Jahrgängen einen wertenden Niederschlag für unsere Zeit beispielhafter Werke Gaberels. Von gutem Klang und über die Grenzen unseres Landes hinausreichend ist sein Ruf geworden auf dem Gebiet des Spitalbaues, zeitlich begründet durch Bauten in Davos (u. a. chirurgische Klinik der Zürcher Heilstätte in Clavadel, «Du Midi» des Schweiz. Betriebskrankenkassen-Verbandes, Thurgauisch-Schaffhausische Heilstätte, Sanatorium Schatzalp, Wolfgang usw.) und in Chur das Kantons- und Regionalspital, was dazu geführt hat, dass er zu Preisgerichten und Expertisen für fast alle neueren Spitalbauten in der Schweiz zugezogen wurde, u. a. Kantonsspital Zürich, Loryspital Bern. Bahnbrechende Arbeit hat Gaberel geleistet für die neuzeitliche Holzbauweise in den Kindergartenhäusern Davos-Platz, Eisbahnhaus Davos, Schulhaus Frauenkirch, Arzthaus Grüeni usw., in welchem Zusammenhang auch sein Einfluss auf die Entwicklung des unterlüfteten Flachdaches — für das Hochgebirge wegen der Schneeablagerung klimabedingt — zu erwähnen ist. Der Restauration der 1564 erstellten Grossen Stube im Davoser Rathaus (1923) folgte dessen, die Bauteile verschiedener Zeitabschnitte zusammenbindender Umbau. Das Schweizerische Forschungsinstitut für Tuberkulose hat ebenfalls durch Umbau und Neubau eine würdige Stätte erhalten, ebenso das Schweizerische Institut für Schnee- und Lawinenforschung auf Weissfluhjoch.

An den Schluss meiner Betrachtung möchte ich aber, als letzte grosse Bauten, das Bahnhofgebäude Davos-Platz (1949) und das Geschäftshaus der AG Frei & Sohn (1951) und als erstes, Rudolf Gaberels Ruf begründendes Werk, den Waldfriedhof Wildboden (1919) stellen — so Anfang und Ende einer schöpferischen Tätigkeit verbindend, für die Rudolf Gaberel dankbare Anerkennung zu zollen, die Oeffentlichkeit allen Anlass hat, der er auf kulturellem Gebiet seine wertvollen Dienste zu leisten nie müde geworden ist.

Verfasser dieser Lebensschau ist ein Freund Gaberels, der ihm im Tode vorausgegangene Landammann von Davos, Dr. E. Branger. Seiner Schilderung ist nur hinzuzufügen, dass Gaberel im Herbst 1952 sein Architekturbüro seinen Nachfolgern Krähenbühl & Bühler übergab und sich in Minusio am Langensee niederliess. Hier war ihm noch ein geistig regsames, aber seit Jahren durch Erblindung beeinträchtigtes Leben beschieden, das am 1. August still sein Ende nahm.

† **J. L. Schmid,** El.-Ing. S. I. A., Obering., in Merligen, ist im Februar 1963 gestorben.

† **Henry Wuilloud,** dipl. Ing.-Agr., Dr. ès sc., G. E. P., von Collombey, geboren am 9. April 1884, Eidg. Polytechnikum 1903 bis 1907, von 1924 bis 1954 Professor für Weinbau an der ETH, ist am 19. August auf seinem Gut Diolly in Sitten gestorben.

† **Ernst Ramser,** dipl. Kult.-Ing., S. I. A., G. E. P., von Schnottwil SO, geboren am 22. April 1894, ETH 1913 bis 1919, 1941 bis 1961 Professor für Kulturtechnik und Alpwirtschaft an der ETH, ist am 21. August nach schwerer Krankheit heimgegangen.

† **Arnold Stierlin,** dipl. Math. und Phys., Dr. phil., G. E. P., von Schaffhausen, geboren am 1. April 1890, gew. Vizedirektor des Eidg. Amtes für geistiges Eigentum, ist am 21. August in Bern gestorben.

Buchbesprechungen

Allgemeine Blitzschutz-Bestimmungen. Bearbeitet und herausgegeben vom *Ausschuss für Blitzableiterbau e. V.* Siebente Auflage des Buches «Blitzschutz». 107 S., 24 Abb., eine aufklappbare Bildtafel, Anhang mit 26 mehrfarbigen Tafeln. Berlin 1963, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geb. DM 9.80.

Das Buch stellt eine Neubearbeitung des vom deutschen «Ausschuss für Blitzableiterbau» (ABB) herausgegebenen Buches über «Blitzschutz» dar. Dessen 1. Auflage erfolgte bereits 1924. Seit 1949 sind vom Ausschuss unter dem Vorsitz von Prof. Schwenkhagen († 1959) und Prof. Frühauf (seit 1960) bereits die 5., 6. und jetzt die 7. Auflage erschienen.

Das Buch enthält folgende drei Kapitel: 1. Meteorologische und physikalische Grundlagen, 2. Schutz gegen Blitzschlag, 3. Technische Bestimmungen für Blitzschutzanlagen. Dazu kommen einige Anhänge, insbesondere die Merkblätter zur Verhütung von Blitzunfällen in der Landwirtschaft, bei Neubauten auf Camping- und Zeltplätzen, im Gebirge, und das Merkblatt zur Lagerung von Munition im Freien. Weitere Anhänge betreffen: Richtlinien für Antennen-Anlagen, Richtlinien für den Anschluss der Blitzableitungen an metallenen Wasser- und Gasleitungsrohren, Kurzzeichen für Blitzschutzanlagen, Verzeichnis von DIN-Normen für Blitzableiterbauteile.

Das Büchlein entspricht einem breiten Bedürfnis nach Aufklärung über den Blitzschutz. Es erfüllt seinen Zweck, indem es nicht nur Regeln enthält, wie ein Blitzableiter erstellt werden soll, sondern auch die wesentlichen physikalischen Ergebnisse über den Blitzvorgang kurz schildert, wie sie in den letzten Jahrzehnten gewonnen wurden. Dabei sind auch die schweizerischen Forschungen der Blitzmess-Station auf dem Monte San Salvatore einbezogen worden.

Im dritten Kapitel sind Anweisungen über den Bau von Blitzschutzanlagen für die verschiedenen Arten von Gebäuden gegeben, wobei insbesondere Stahlbetonbauten, turmartige Bauwerke, Seilbahnen, feuer- und explosionsgefährdete Gebäude und Munitionslager aufgeführt sind. Der Zusammenschluss aller Metallteile eines Gebäudes mit dem Blitzableiter, insbesondere der Einbezug von Wasser- und Gasleitungen aus Metall, das Verhältnis des Blitzschutzes zu den elektrischen Anlagen im Gebäude, der Einbezug von Antennenanlagen sowie die Prüfung der Blitzschutzanlagen werden besprochen und entsprechende Regeln aufgestellt.

Von grosser praktischer Bedeutung sind ohne Zweifel auch die als Anhang erwähnten Merkblätter zur Verhütung

von Blitzgefahren und Blitzschäden in einigen Fällen, die sich statistisch als besonders wichtig erwiesen haben. Diese Merkblätter werden in Deutschland verbreitet, um die Leute auf einfache Schutzmassnahmen aufmerksam zu machen (nicht unter einzelne Bäume stehen, im flachen Gelände nicht auf Fuhrwerken, Traktoren usw. fahren, dagegen bieten Ganzmetall-Karosserien, Metallkabinen usw. vollen Schutz).

Das Büchlein stellt ohne Zweifel auch international gesehen das wertvollste Auskunftsbuch über den Blitzschutz dar. Es kann allen, die sich als Privatpersonen oder beruflich für den Blitzschutz interessieren, warm empfohlen werden.

Prof. Dr. *K. Berger,* ETH, Zürich

Wettbewerbe

Parkhotel Döltschi in Zürich. Projektwettbewerb unter sieben eingeladenen, mit je 5000 Fr. fest honorierten Architekten. Architekten im Preisgericht: Adolf Müller (Städt. Hochbauamt), Theo Schmid, Werner Stücheli. Projekte in engster Wahl:

1. Rang (mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung):
   Hans und Annemarie Hubacher, Peter Issler, Zürich, Mitarbeiter Hansruedi Leemann
2. Rang: Balz Koenig, Zürich, Mitarbeiter Kurt Wieland

Die Entwürfe sind noch bis zum 31. August im Hotel Résidence im Park, Kappelistrasse 41, Zürich 2, von 8 bis 12 und 14 bis 19 h ausgestellt.

Oberstufenschulhaus in Neftenbach. Projektwettbewerb unter sechs eingeladenen Architekten. Architekten im Preisgericht: Robert Landolt, Zürich; Prof. Alfred Roth, Zürich; Markus Werner, Stadtbaumeister, Schaffhausen. Das Preisgericht empfiehlt einstimmig das Projekt von *Heini Buff,* Dipl. Arch., Winterthur, zur Weiterbearbeitung und Ausführung. Die Ausstellung der Projekte im neuen Verwaltungsgebäude der Gemeinde Neftenbach erfolgt am 29. und 30. August 1963 von 8 bis 21 h, sowie am 31. August von 8 bis 17 h.

Blinden-Altersheim in Ecublens (SBZ 1963, H. 7, S. 108). 29 Entwürfe. Ergebnis:

1. Preis (6000 Fr.) Pierre Quillet, Lausanne
2. Preis (5800 Fr.) Paul Marti, Genf
3. Preis (4000 Fr.) Eric Musy und J. D. Urech, Mitarbeiter M. Bevilacqua, Lausanne
4. Preis (2200 Fr.) Claude Raccoursier und Gemahlin, Lausanne
5. Preis (2000 Fr.) Raynald Perriraz, Lausanne

Das Preisgericht empfiehlt, die zwei höchstklassierten Entwürfe weiterbearbeiten zu lassen. — Die Ausstellung findet statt im Hörsaal der Augenklinik, 15 avenue de France in Lausanne. Sie ist noch bis am Samstag, 7. September werktags von 14 bis 19 h zugänglich.

Schauspielhaus in Zürich. In Ergänzung der hierüber im H. 31, S. 564 gemachten Angaben möchten wir noch folgendes mitteilen: Da, wo das heutige «Pfauentheater» steht, ist ein Neubau eines Geschäftshauses vorgesehen. Die alte und die ganz alte Kantonsschulturnhalle werden abgebrochen, ebenso das Wolfbachschulhaus und dessen Nachbarbauten, und die Kantonsschulstrasse wird aufgehoben, so dass für den Neubau des Schauspielhauses ein weites Gelände, bis zur alten Kantonsschule hinauf, zur Verfügung steht. Auf Grund des vorliegenden Programms für die Umgestaltung des ganzen Gebietes hat Arch. K. Egender ein Vorprojekt ausgearbeitet, das noch bis am 13. September besichtigt werden kann im Hochbauamt der Stadt Zürich, Uraniastrasse 7, dritter Stock, je von Montag bis Freitag 7.30 bis 11.30 h und 13.30 bis 17.30 h.

Konvikt der Kantonsschule in Chur. Projektwettbewerb unter den seit mindestens 1. Januar 1963 im Kanton Graubünden ansässigen oder heimatberechtigten Fachleuten. Architekten im Preisgericht: Bruno Giacometti, Zürich, Dr. Th. Hartmann, Chur, und Kantonsbaumeister Hans Lorenz, Chur; Ersatzmann ist Christian Brunold, Arosa. Für Preise und Entschädigungen stehen 21 000 Fr. zur Verfügung. Anforderungen: Situationsplan 1:500, Grundrisse, Fassaden und Schnitte 1:200, Grundrisse normaler Wohnschlafzimmer 1:20, Modell, Kubikinhaltberechnung, Erläuterungsbericht. Anfragetermin 28. Oktober 1963, Ablieferungstermin 3. Februar 1964. Die Unterlagen können bis 11. September 1963 gegen Vorauszahlung von 100 Fr. an die Standesbuchhaltung Graubünden, Postcheck-Konto X 187 Chur, mit Vermerk «Wettbewerb Konvikt» oder gegen Barzahlung beim Hochbauamt in Chur bezogen werden.

Ankündigungen

Schweiz. Autostrassenverein

Die ordentliche Mitgliederversammlung dieses Jahres beginnt am Samstag, 7. September im Rathaus in Schwyz um 11.15 h. Regierungsrat *Stefan Oechslin,* Baudirektor, berichtet über den Ausbau der Nationalstrassen und Hauptstrassen im Kanton. Mittagessen im Hotel «Wysses Rössli», hierauf Fahrt zur Besichtigung der Baustellen von Brunnen bis Erstfeld. — Anmeldung bis am 1. September an die Geschäftsstelle S. A. V., Basel 1, Postfach 798.

Comptoir Suisse, Lausanne, 7. bis 22. Sept. 1963

Wie schon bekanntgegeben wurde (SBZ 1963, S. 468) wird Japan der Ehrengast des 44. Comptoir Suisse sein. Schon immer bildeten die grossen Gärten, über welche das Comptoir verfügt, einen besonderen Charme dieser Messe als herrliche Grünzone inmitten des riesigen Vierecks der Ausstellungsgebäude. Als Ergänzung der ersten offiziellen Ausstellung Japans in der Schweiz wurden diese Gärten in einen glanzvollen japanischen Garten mit einem eleganten, typisch japanischen Teehaus in der Mitte umgewandelt. Jeden Tag um 9.30 und 14.30 h werden drei Japanerinnen die rituelle Teezeremonie vorführen. — Die Messe ist durchgehend geöffnet von 8 bis 18 h.

Schweiz. Verein von Gas- und Wasserfachmännern

Die 90. Jahresversammlung findet in St. Margrethen statt, Beginn Samstag, 21. September, 9.30 h im Kino Scala. 10.30 h Vortrag von Dr. *J. Burns,* Chairman of the Northern Gas Board, Newcastle-upon-Tyne: «Meilensteine in der Entwicklung der englischen Gasindustrie.» 14.30 h Vortrag von Dr. *W. Meyer,* Direktor des VSG: «Aktive Gasindustrie — ein notwendiger Faktor der Energieversorgung von morden.» 15.30 h Kuzvorträge: Dr. *W. Winzeler,* Winterthur: «Epidemische Krankheiten und ihre Uebertragungsmöglichkeiten durch das Wasser», Dr. *Ch. Herter,* Vevey: «Mesures à prendre pour empêcher la propagation des maladies infectieuses par l'eau potable». — 19.30 h Bankett im Hotel Hecht, Rheineck.

Am Vortag, Freitag, 20. September, Besichtigungen nach Wahl: Wild Heerbrugg AG, Optische und Geodätische Instrumente; Jacob Rohner AG, Rebstein, Stickereien und Modeschau; Flüssiggas-Spaltanlage in Dornbirn; Ing. A. Züllig, Apparatebau, Rheineck, und Wasserversorgungs-Anlagen in Rorschach.

Am Sonntag, 22. September Carfahrt durch's Appenzellerland nach Schwägalp und mit Luftseilbahn auf den Säntis und zurück; gegen 13 h Mittagessen im Casino in Herisau.

Anmeldung bis 3. September an das Gaswerk St. Margrethen; Auskünfte erteilt Telephon 071/7 33 52.

Arbeitsseminar für Personalchefs usw.

Die Sweda-Registrierkassen AG., Zürich führt vom 23. bis 27. September 1963 im Hotel Rigikulm unter der Leitung von *V. Scheitlin* und *F. Schelling* ein Arbeitsseminar für Schulungskräfte, Personalchefs, Verkaufsleiter, Unternehmer usw. aus Deutschland, Oesterreich und der Schweiz durch. Kursgebühr 380 Fr. Anmeldung bei Sweda, Public relations, Zürich 1, Bahnhofstrasse 48, wo auch detaillierte Kursprogramme erhältlich sind.

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich. Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, G. Risch; Zürich 2, Dianastrasse 5, Telephon (051) 23 45 07 / 08.